



Nachträge

 aufgenommen

We-1-X-X/-X/

 besucht, nicht aufgenommen Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Seit den Ausgrabungen von 1938 ist bekannt, dass schon vor der Römerzeit auf der Oberen Burg, zwischen Hof und Hohriet, Menschen hausten. Seit dem 6. Jahrhundert erfolgte die friedliche Einwanderung der Alemannen. Die spätere Entwicklung Rorschacherbergs vollzog sich im Rahmen des Fürstenlandes, das mehr als tausend Jahre unter der Hoheit des Klosters St. Gallen stand. Nach der Gründung des Kantons St. Gallen erlangte Rorschacherberg 1803 den Status einer eigenen politischen Gemeinde, ohne Dorfkern und auch ohne Kirche.

Die ländliche Gemeinde erstreckt sich über den seezugewandten Hang des Rorschacherbergs. Während Jahrhunderten bestand ihr Siedlungsgebiet aus verstreuten Weilern (z. B. Loch, Hof, Hohriet), Hofgruppen, Einzelhöfen und die Landschaft beherrschenden Schlössern (St. Annaschloss, Wartensee, Wartegg, Wiggen). In den letzten Jahrzehnten hatte die Gemeinde Rorschacherberg einen starken Einwohnerzuwachs zu verzeichnen (vgl. V-Daten). Dies wie auch die räumliche Enge des angrenzenden Bezirkshauptorts Rorschach führten dazu, dass vor allem die untere Zone des Gemeindegebiets recht intensiv überbaut wurde. So entstanden Wohnüberbauungen wie z.B. am Sulzberghang (U-Ri V) und im Rosenegg/Steigrüebli (U-Ri VII), in unmittelbarer Nachbarschaft der kleinen Siedlung Loch. Die Autobahn quer durch die Gemeinde (0.0.15) setzt der weiteren Zersiedelung bergwärts eine Grenze.

Der Name Loch ist vermutlich vom althochdeutschen "Loh" (= Wald) herzuleiten. Auf der Siegfriedkarte (1887) erscheint Loch als kleiner Weiler mit lockerer Wegbebauung zu beiden Seiten des Rietbachs (0.0.13). Auch bis zur zweiten Ausgabe der Siegfriedkarte (1903) hatte der Ort den gegenwärtigen Schutzperimeter noch nicht erreicht. Um 1900 lebten die 111 Einwohner noch hauptsächlich von

./.

Qualifikation

Vergleichsraster

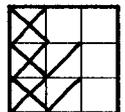
 Stadt (Flecken) Dorf Kleinstadt (Flecken) Weiler Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Weiler mit Entwicklung zu Beginn des 20. Jahrhunderts in teils empfindlich verbauter Hanglage. Ohne besondere Lagequalitäten ausser im Kontrast zwischen Bachraum und Siedlung und in der schwach akzentuierten Silhouette.

Bescheidene räumliche Qualitäten wegen des durch Vorgärten und Häuserreihen regelmässig definierten Strassenraums und wegen zwei baulichen Anziehungspunkten an entscheidenden Stellen der Hauptachse.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank individuell geprägter Haustypen vorstädtischen Charakters, die den älteren bäuerlichen Bestand überragen, und wegen zwei stattlichen Wohnkuben als Orientierungshilfen im Ort.



Nachträge

der Landwirtschaft (Ackerbau, Milchwirtschaft) und der Stickerei. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts reagierte die Siedlung auf den von Rorschach ausgehenden Wachstumsdruck: Die Erschliessung links des Bachs wurde zur Hauptachse (G 1). Schliesslich bewirkte der Autobahnbau in den siebziger Jahren den Abgang von Altbauten rechts des Bachs (B 0.3).

Eine wichtige Umfahrung von Rorschach stellt die Goldacherstrasse dar. Sie tangiert Loch hangparallel. In Hangfussituation steht eine Gruppe von Wohnbauten, die dem Ort als Vorposten dient (B 0.4). Die ein- bis dreigeschossigen Häuser entstammen drei verschiedenen Epochen. Die beiden ältesten, bescheidene verkleidete Holzbauten, sind noch aus der Zeit von vor 1887. Vier jüngere aus den Anfängen dieses Jahrhunderts (verputzte Massivbauten) fassen markant die Goldacherstrasse. Ortsbildwirksam ragt der dreigeschossige Eckbau des Restaurants Ochsen (E 0.4.8) heraus. Seine Funktion wird durch die vordringende Neubebauung des Sulzberghangs beeinträchtigt (U-Ri V).

Der eigentliche Kern von Loch (G 1) setzt an der ansteigenden Lochstrasse an und erstreckt sich bis zur Autobahn (0.0.15). Er besteht aus ein- bis dreigeschossigen Wohnbauten, die vorwiegend verputzt sind und aus verschiedenen Epochen stammen. Darunter sind zahlreiche Massivbauten aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Aus der einfachen Strassenbebauung, die bereits durch bauliche Eingriffe (z.B. 1.0.1, 1.0.3) empfindlich gestört wird, treten zwei Häusergruppen (B 1.1, B 1.2) ortsbildwirksam hervor. Im unteren Abschnitt prägen streng gereichte bürgerliche Wohnbauten hinter gepflegten, eingezäunten Gärten den Ort (1.2.6). Ein Kopfbau (1.2.7) lenkt über zur andern Strassenseite. Im mittleren Abschnitt setzen drei einfache Wohnhäuser die prägende Reihung fort (1.1.5) bis zu den bäuerlichen Restbeständen des alten Weilers an einer Nebengasse (1.1.4).

Von der aufsteigenden Strassenbebauung abgesetzt, fällt ein mächtiger herrschaftlicher Kubus auf (E 0.0.10), der umgebaut und erweitert wurde. Im eingezäunten Park über dem linken Bachufer hoch aufragend, trägt er Wesentliches zum Ortsbild bei.

Ein weiterer Restbestand (B 0.3) des alten, zweiteiligen Weilers findet sich jenseits des bebuschten und baumbestandenen Bacheinschnitts (0.0.13). Es handelt sich um zwei Kleinbauernhäuser und ein holzverschindeltes Wohnhaus mit Nutzbau, die um den alten, bekiesten Weg gruppiert sind. Idyllisch liegen sie zwischen Bachlauf und noch landwirtschaftlich genutztem Wiesland (U-Ri II). Ihr Beitrag zum Ortsbild ist eher entwicklungsgeschichtlich interessant.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Kein weiterer Ausbau von Wegen und Strassen
- Pflege der Vor- und Hintergärten als Teile der Ganzheit
- Baumbestand in Zwischen- und Ortsrandbereichen erhalten



Kt. Bez. Gemeinde Ort

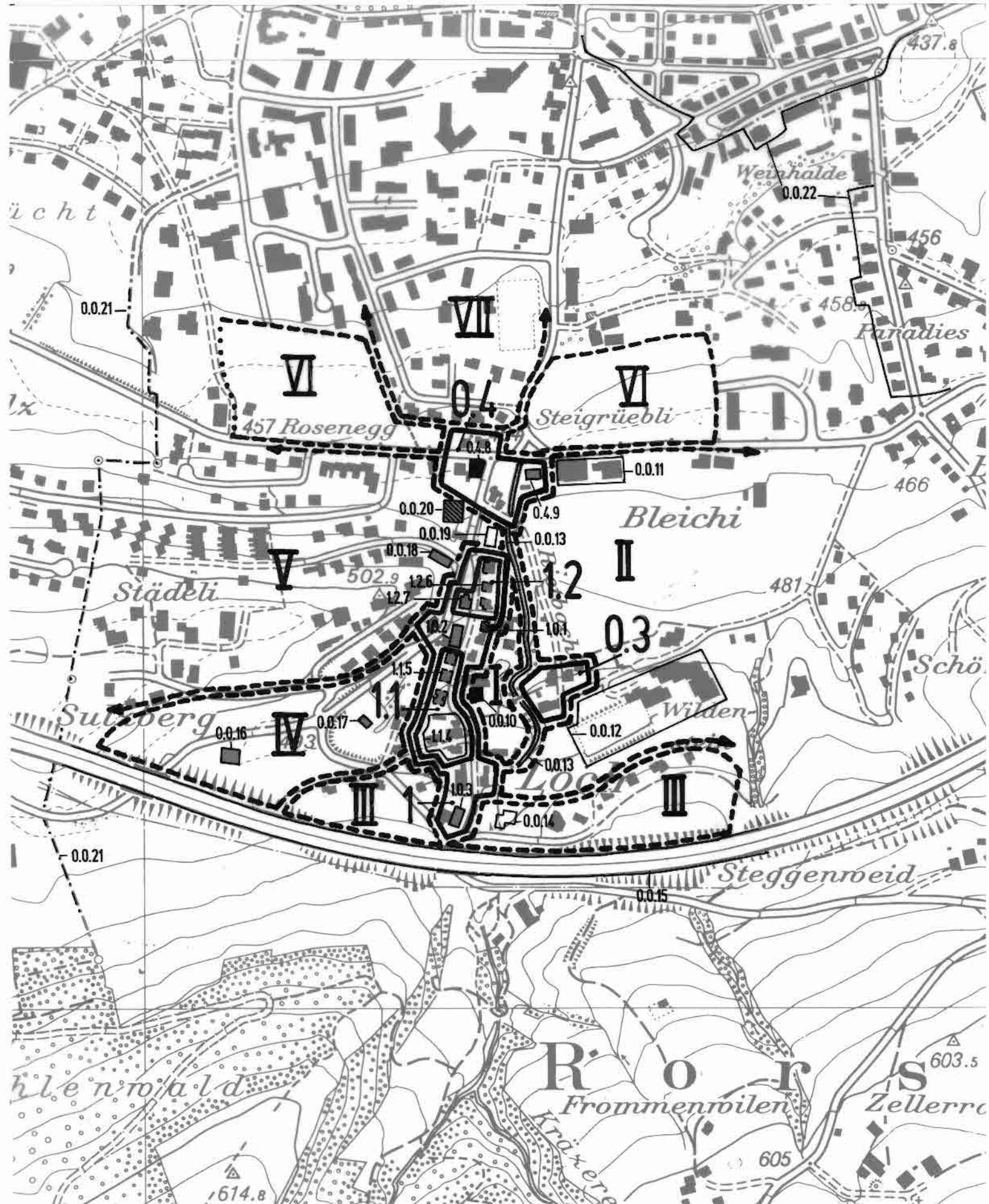
SG 07 Rorschacherberg — Loch

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

07

Rorschacherberg

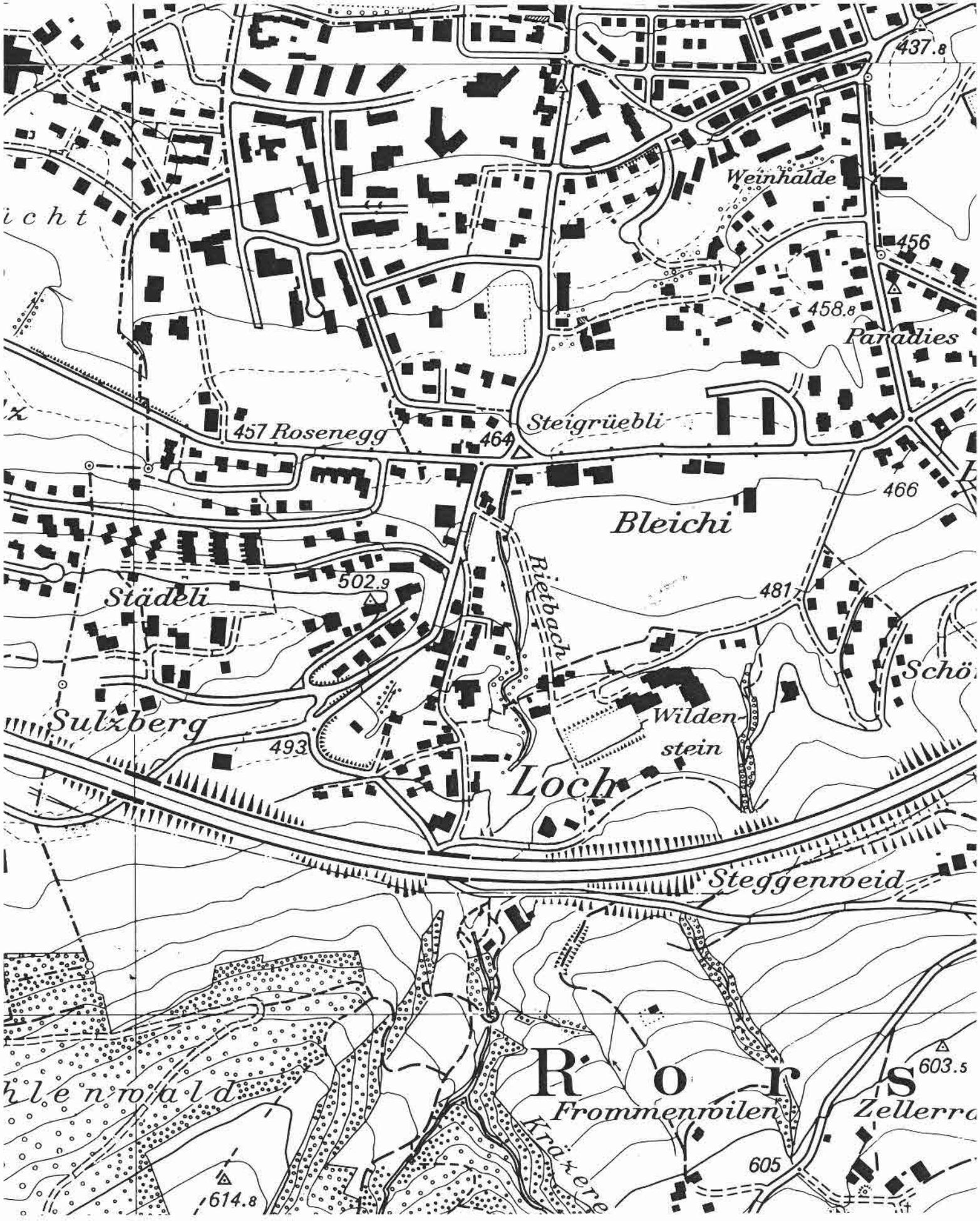
— Loch

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort
SG	07	Rorschacherberg	— Loch

Film-Nummer
7917,7918



01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11

**7918**

17



06



12



18



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



Kt. Bez. Gemeinde

SG 07 Rorschacherberg

Daten

1994

Nachträge

ORTE

Hof/Hohriet
Loch
Rorschach/Alter Rhein, Schlosslandschaft
Staad/Speck

Gemeinde Rorschacherberg
Bezirk Rorschach
Kanton St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen ** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1075

ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	1990	6'363	Sektor 1	1970	4 %	1980	3 %	1990	1 %
Einwohner	1980	5'294	Sektor 2	1970	64 %	1980	50 %	1990	44 %
Einwohner	1970	4'449	Sektor 3	1970	32 %	1980	47 %	1990	52 %

Zuwachs 1980-90 20 % Entwicklungsfaktor $e = 1,11$ Schweizerischer Durchschnitt $e = 1$; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt

Zuwachs 1970-80 19 %

Zuwachs 1960-70 32 % Altersstrukturfaktor $a = 0,99$ Schweizerischer Durchschnitt $a = 1$; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1990 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

kant.: Wartensee; Heideländli; Obere Burg

lokal: St. Annaschloss; Warteck

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

1316 Rorschacherberg. Schloss Wartensee

Weitere Schutzverordnungen

Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz.

